



---

## PROTOKOLL

### über die 52. Jahreskonferenz der Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten

vom 30. Juni und 1. Juli 2005 in Delémont

---

**Vorsitz:** Präsident  
Oberst Hansueli Müller  
Kreiskommandant Zürich

**Protokoll:** Sekretär  
Oberstlt Egon Bayard  
Kreiskommandant Oberwallis

### *Traktanden der Generalversammlung vom 01. Juli 2005*

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 51. Generalversammlung und Wahl der Stimmenzähler.
3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Kassaberichte 2003 / 2004 und Revisorenbericht.  
Genehmigung der Berichte:
  - des Präsidenten
  - des Kassies
  - der RevisorenDecharchenerteilung
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2005 – 2007
5. Tagungsort GV 2007
6. Statutenrevision
7. Wahl für die Amtsperiode 2005 - 2007
  - 7.1. Wahl der Vorstandsmitglieder
  - 7.2. Wahl des Präsidenten
  - 7.3. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Ehrungen
9. Informationen aus dem VBS
10. Verschiedenes

## 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Sehr verehrte Gäste  
Liebe Kollegen

Es freut mich, dass ich Sie im Namen des Vorstandes des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten hier im Salle du Parlement des ehrwürdigen Rathauses des Städtchens Delémont zu unserer 52. Generalversammlung begrüessen und willkommen heissen darf. Den Akten unseres Vereins dürfen wir entnehmen, dass sich die Schweizerischen Kreiskommandanten vor rund 80 Jahren, am 6. und 7. August 1927, unter der Leitung von Major Felber aus Ettiswil hier in Delémont - damals noch unter der "Herrschaft des Kantons Bern - zur 13. ordentlichen GV versammelt haben.

Die Gründungsväter unseres Vereins haben ja vor mehr als 100 Jahren in § 1 unserer Statuten festgehalten:

Ich zitiere:

*§ 1. Der Verein schweizerischer Kreiskommandanten bezweckt, durch Besprechungen und Belehrungen in regelmässigen Zusammenkünften oder in anderer geeigneter Weise eine möglichst einheitliche Geschäftsführung zu fördern und die kollegialen Beziehungen zu pflegen.*

In § 3 wird die Kadenz unserer Jahreskonferenzen festgelegt:

*§ 3. Zur Erreichung des in § 1 niedergesetzten Zwecke besammelt sich der Verein ordentlicher Weise alle zwei Jahre, ausserordentlich so oft es der Vorstand für nöthig erachtet.*

Es freut mich ausserordentlich, dass diese Zusammenkunft mit Besprechungen und Belehrungen in diesem Jahr erstmals im jungen Kanton Jura stattfinden kann. Wir hatten bereits gestern Abend Gelegenheit die aussergewöhnliche Gastfreundschaft unserer Freunde aus der weltschen Schweiz kennen zu lernen.

Für den überaus herzlichen Empfang mit dem entsprechenden kulturellen Rahmenprogramm möchte ich mich im Namen aller Konferenzteilnehmenden bei unseren Gastgebern ganz herzlich bedanken. Unsere Gastgeber haben es ermöglicht, dass wir auch den zweiten Teil des Zweckartikels der ersten Statuten vollumfänglich erfüllen konnten, der da explizit vorschreibt, dass an den regelmässigen Zusammenkünften auch die kollegialen Beziehungen zu pflegen sind.

Unsere Jahreskonferenz im 2 Jahres-Rhythmus soll nicht nur die wichtigen fachtechnischen Informationsbedürfnisse in unserer immer kurzlebigeren Zeit abdecken sondern soll uns auch Gelegenheit bieten, in unserem Arbeitsalltag kurz anzuhalten und den wichtigen Erfahrungsaustausch zwischen uns Aktiven aus den verschiedenere Regionen der Schweiz zu pflegen sowie Gespräche mit den erfahrenden Kollegen im Ruhestand zu führen. Wir wurden gestern von unseren Freunden aus dem Kanton Jura empfangen und dürfen feststellen, dass es dem Städtchen Delsberg nicht in den Kopf gestiegen ist Kantonshauptstadt zu sein. Delémont erfüllt seine Aufgabe als Regierungssitz des jüngsten Schweizer Kantons mit Charme und Selbstbewusstsein. Hier in Delémont wurde der Traum der Jurassier von der Republik und Kanton Jura verwirklicht. Das Rassemblement jurassien hat hier sein Hauptquartier aufgeschlagen und jedes Jahr wird hier in Delémont das Fest des jurassischen Volkes (Fête du peuple jurassien) gefeiert.

Ich danke den Verantwortlichen Organisatoren für die Gastfreundschaft im jüngstenKanton der Schweiz, in einem lebendigen und konkreten Beweis für das Funktionieren unserer direkten Demokratie.

Es freut mich ganz besonders, dass folgende Gäste uns die Ehre ihrer Anwesenheit erweisen:

- Herr **Div Christian Josi**, Chef Führungsstab der Armee und Vertreter des Chefs der Armee
- Monsieur le **Divisionnaire Jean-Francois Corminboeuf**, Cdt de la Région territoriale 1
- Herr **Brigadier Rudolf Steiger**, Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich ( Referent)
- Monsieur le Col EMG **Dominique Andrey**, Chef désigné Personnel de l'armée
- Monsieur le Col EMG **Philippe Rebord**, Chef Recrutement de l'armée
- Monsieur le Col **Bernard Probst**, Cdt Centre Recrutement de Lausanne
- Herr Oberst **David Beeler**, Chef Moderatorenausbildung ZIKA
- Herr Oberst **Roger Berset**, Chef Milizpersonal, Personelles der Armee
- Herr Oberst **Christoph Ruch**, Chef Wehrpflicht, Personelles der Armee
- Herr Oberst **David Scheidegger**, Chef PISA, Personelles der Armee
- Herr Oberst **Walter Sigrist**, Chef Sektion Wehrpflichtersatz, EDF
- Herr Oberstlt **Fritz Schneeberger**, Chef Systembetreuung LBA
- Herr Stabsadj **Heinz Kim**, Kommando Rekrutierung
- Frau **Teresina Fornasier**, Kommando Rekrutierung
- Herr **Martin Hug**, Präsident des Vereins Kantonaler Wehrpflichtersatzverwalter
- Herr **Kurt Wyss**, Präsident Verband Schweizerischer Sektionschefs
- Herr **Jacques Andres**, Leiter Öffentlichkeitsarbeit Verteidigung LBA
- Herr **Max Flückiger**, Redaktor "Der Sektionschef"

Ganz herzlich begrüsse ich Euch, verehrte Kollegin, Kollegen und Kameraden.

Vorab die aktiven Kollegen, die seit der letzten Generalversammlung in ihr Amt gewählt worden sind:

- |  |  |
|--|--|
| • Oberstlt <b>Giorgio Ortelli</b> , TI   | als Nachfolger von Oberst Lorenzo Mombelli |
| • Oberst <b>Jöri Kaufmann</b> , GR       | als Nachfolger von Oberst Ferdy Marty      |
| • Major <b>Walter Hörnlimann</b> , SG    | als Nachfolger von Oberst Fritz Hilty      |
| • Major <b>Peter Gautschi</b> , OW       | als Nachfolger von Oberst August Husner    |
| • Oberst i Gst <b>Adrian Ambühl</b> , BE | als Nachfolger von Oberst Peter Egger      |
| • Oberst i Gst <b>Fritz Stüssi</b> , GL  | als Nachfolger von Oberst Ernst Jakober    |
| • Oberst <b>Thomas Frauchiger</b> , BS   | als Nachfolger von Hptm Pascal Saner       |

Den neu im Amt stehenden Kollegen gratulieren wir herzlich zur Wahl in eine anspruchsvolle Tätigkeit, wünschen Ihnen viel Erfolg und heissen sie mit dem vertrauten "DU" unter uns Kreiscommandanten herzlich willkommen.

Wir begrüssen die seit der letzten Generalversammlung zurückgetretenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, verbunden mit dem Dank für ihren langjährigen Einsatz im verantwortungsvollen Amt und den besten Wünschen für die Zukunft:

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| • Oberst <b>August Husner</b>   | Kr Kdt OW bis 2003           |
| • Oberst <b>Peter Egger</b> ,   | Kr Kdt BE bis 2004           |
| • Oberst <b>Ernst Jakober</b>   | Kr Kdt GL bis Ende 2004      |
| • Oberstlt <b>Walter Bächli</b> | Kr Kdt Stadt Zürich bis 2005 |

Aus beruflichen oder persönlichen Gründen haben sich für den heutigen Anlass entschuldigt:

- |                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| • Oberst <b>Lorenzo Mombelli</b> | Kr Kdt TI bis 2003 |
| • Oberst <b>Ferdinand Marty</b>  | Kr Kdt GR bis 2003 |
| • Oberst <b>Fritz Hilty</b>      | Kr Kdt SG bis 2003 |
| • Hptm <b>Pascal Saner</b>       | Kr Kdt BS bis 2005 |

Von den **28** aktiven Kollegen sind **25** anwesend.

Seit der letzten Generalversammlung wurde befördert:

Lt Col Gerard Bugnon, Chef des Affaires Militaires du Canton de Vaud zum **Colonel**

Lieber Kollege, wir gratulieren Dir herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung im beruflichen und privaten Bereich.

Wir freuen uns besonders, dass **14** Veteranen und Ehemalige die Reise nach Delémont unternommen haben und mit uns gestern und heute die bestehende Freundschaft pflegen und erneuern.

Leider wurden seit der letzten Generalversammlung im Juni 2003 in Glarus folgende Kollegen vom irdischen Dasein abberufen:

Oberst **Adolf Ochsenbein**, Kr Kdt SO bis 1981, 2003  
 Major **Louis Imstepf**, Kr Kdt VS Oberwallis bis 1985, 2003  
 Oberstlt **Franz Regli**, Kr Kdt TG bis 1993, 2004  
 Oberstlt **Gottlieb Siegrist**, Kr Kdt GR bis 1966, 2005

Wir werden unseren ehemaligen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. Ich bitte Sie, sich von den Sitzen zu erheben und ihrer zu gedenken.

Für die heutige Generalversammlung mussten sich einige eingeladene Gäste und Mitglieder entschuldigen. Ich verzichte auf eine namentliche Erwähnung und werde aber die Entschuldigungen im Protokoll der heutigen Versammlung aufführen lassen.

#### Gäste

- Alain Schweingruber, Président du Parlement, Delémont
- Min Claude Hêche, Président du Gouvernement, Chef DSP, Delémont
- Regierungsrat Ernst Hasler, Präsident MZDK
- Korpskommandant Christophe Keckeis, Chef der Armee
- Korpskommandant Luc Fellay, Kommandant Heer
- Korpskommandant Hansruedi Fehrlin, Kommandant Luftwaffe
- Div Waldemar Eymann, Chef Personelles der Armee (J1)
- Br Doris Portmann, Chef Frauen in der Armee
- Col Christian Zbinden, Stv Kdt Rekrutierung
- Direktor Heinz Keller, alt Direktor Bundesamt für Sport
- Direktor Matthias Remund, Direktor Bundesamt für Sport
- Markus Aeschlimann, Präsident KVMB

#### Aktive Kr Kdt

- Oberst Jöri Kaufmann, GR
- Oberstlt Giorgio Ortelli, TI
- Major Peter Gautschi, OW

#### Kr Kdt ausser Amt

- Col Crettaz Gilbert, Bramois
- Oberst Gisler Adelbert, Schattdorf
- Oberst Hilty Fritz, St-Gallen
- Oberst Indergand Rudolf, Uitikon
- Oberst Marty Ferdinand, Haldenstein
- Oberst Messerli Hans, Thun

- Col Mombelli Renzo, San Pietro
- Oberst Rütli Urs, Riehen
- Oberst Senn Werner, Altdorf
- Oberst Zemp Bruno, Schüpfheim
- Oberstlt Dätwyler Heinz, Rohr
- Lt-col Roh Roger, Epalinges
- Oberstlt Schmid Siegfried, Menzberg
- Oberstlt Storchenegger Benno, Wängi
- Oberstlt Sturny Felix, Tafers
- Oberstlt Weltert Josef, Sils/Baselgia
- Oberstlt Zraggen Eduard, Seewen
- Oberst Bovet Marcel, Thun
- Oberst Camenzind Josef, Schwyz
- Oberst Choquard Paul, Basel
- Oberst Käestli Ernst, Goldach
- Oberst Pfäffli Hans, Hergiswil b. W
- Oberstlt Brunner Erwin, Winterthur
- Oberstlt Frei Bruno, Herisau
- Oberstlt Helfenstein Hans, Sempach
- Oberstlt Peter Werner, Kempten
- Oberstlt Theler Gottfried, Naters
- Oberstlt Ursprung Bruno, Zürich
- Major Erhard Hans, Igis
- Hptm Mazenauer Edmund, Appenzell

Nicht zuletzt auch im Hinblick auf das höchst interessante Referat von **Prof. Ruedi Steiger**, Brigadier und Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich im zweiten Teil unserer GV und als Referenz an unseren Tagungsort in der welschen Schweiz, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die heutige Sitzung simultan übersetzen zu lassen. Ich danke den beiden bewährten Übersetzern Frau Julia Zelm und Herr Claude Bruchez für ihren Einsatz. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem Übersetzungsservice einen Teil unserer Mitgliederbeiträge äusserst sinnvoll investieren.

Am Schluss meiner Begrüssung erkläre ich damit die 52. Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten als eröffnet.

Ich darf das Wort dem heutigen Gastgeber, Oberst Charles Socchi, zu einem Grusswort übergeben.

Kamerad Charles entbietet allen Teilnehmern ein „Cordiales Bienvenue au Jura“ und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen für die Organisation des Anlasses.

## **2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 51. GV, Wahl der Stimmenzähler**

- 2.1. Zu Beginn der Versammlung wurde die Präsenzliste in Umlauf gesetzt. Wir stellen die Anwesenheit von 39 Stimmberechtigten fest. Das absolute Mehr bei allfälligen Abstimmungen an der GV beträgt daher 20.
- 2.2. Die Einladung zur Generalversammlung mit Datum vom 27. Mai 2005 wurde Ihnen zusammen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt. Zusätzliche schriftliche Anträge wurden keine eingereicht.

Neben dem Hauptreferenten, Herrn **Brigadier Rudolf Steiger**, der anschliessend an unsere Sitzung zum Thema "Problematik der Mitarbeiterführung in Zeiten des radikalen Wandels" sprechen wird, wird der Chef Führungsstab der A, Herr **Divisionär Christian Josi** im Anschluss an die GV ein Grusswort an uns richten. Es ist es uns zudem gelungen, den Kommandanten der Rekrutierung, Monsieur le **Colonel Philippe Rebord** zu einem kurzen Lagebericht über den Verlauf der Rekrutierung zu verpflichten. Der Leiter der Moderatorenausbildung am ZIKA, Herr **Oberst David Beeler** wird im Anschluss über die Weiterführung der Moderatorenkurse und zusätzliche laufende Projekte in seinem Verantwortungsbereich informieren.

**2.3. Das Protokoll** der 51. Generalversammlung vom 12. Juni 2003 im Rathaus von Glarus wurde Ihnen im Juli 2003 per Post zugestellt. Wir verzichten daher auf seine Lesung.

Das Protokoll über die 51. Generalversammlung in Glarus wird unter bester Verdankung an unseren Sekretär, Oberstlt **Egon Bayard** genehmigt.

**2.4. Als Stimmzähler** für die heutige Versammlung schlagen wir Ihnen vor:

- Kollege **Willy Wyss**, Solothurn. Kollege Wyss wird durch Handzeichen gewählt.

### 3. Vorlage und Genehmigung der Tätigkeits- und Kassaberichte 2003 bis 2005

#### 3.1. Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste  
Liebe Kollegen

**"Zu einem guten Ende  
gehört auch ein guter Beginn."**

Diese Weisheit des chinesischen Philosophen Konfuzius ist heute so wahr wie gestern.

In unserem beruflichen Umfeld stehen wir nicht am Ende eines abgeschlossenen Prozesses. Wir stehen mitten drin in einer Entwicklung und werden täglich mit kleinen Fortschritten und etwas weniger kleinen Rückschlägen konfrontiert.

Wir alle haben damals unsere Rekrutenschule noch in einer Armee mit über 800'000 Armeeangehörigen erbracht. Die Neue Schweizer Armee ist jünger und kleiner. Sie ist immer wieder den neuen Herausforderungen angepasst worden. In diesen Tagen gedenken wir des Kriegsendes vor 60 Jahren. Damals hiess Verteidigung: Grenzen bewachen. Heute heisst Verteidigung: Sicherung und Schutz unserer Gesellschaft und unserer Infrastruktur im Zentrum von Europa. Zusammenarbeit gewinnt in unserer vernetzten Welt immer grössere Bedeutung und Friedensförderung hat sich zu einem wichtigen Teil der Landesverteidigung entwickelt. Unter diesen Vorzeichen steht unsere Armee heute mitten drin in einem notwendigen Veränderungsprozess. Gerade weil sie neu sehr flexibel aufgebaut ist bringt sie die Voraussetzung mit, um sich laufend weiter zu entwickeln. Weitergehen werden auch die hitzigen Diskussionen um die Rahmenbedingungen für diese Armee. Stichworte sind etwa die Gewichtung der verschiedenen Armeeaufträge oder die Finanzen die zur Verfügung stehen und nicht zuletzt auch die Form der künftigen Dienstpflicht. Die Diskussionen um unsere Sicherheit macht aber erst Sinn, wenn wir uns der Bedrohungen bewusst werden.

Mit dem Ende des Kalten Krieges, sichtbar am Fall der Berliner Mauer, hat die militärische Bedrohung massive Veränderungen erfahren. An die Stelle des Risikos einer Auseinandersetzung zwischen zwei Machtblöcken ist vor allem das Risiko des Aufbrechens begrenzter Konfliktherde getreten. Nicht übersehen darf man dabei, dass die Waffenarsenale dieser Welt noch immer randvoll sind. Die Gefahr konventioneller militärischer Auseinandersetzungen ist aber kaum gebannt. Zu Recht ist und bleibt der Verteidigungsauftrag deshalb ein Auftrag unserer Armee. Und speziell für diesen Auftrag ist die Milizarmee prädestiniert. Es ist ein Auftrag, der auch in einer modernen Armee personalintensiv ist. Mit dem Milizsystem wird verhindert, dass Truppen unnötig im Dienst stehen.

Immer mehr werden jene Regionen und Länder zum Problem, die uns nicht durch ihre Stärke bedrohen, sondern die durch ihre Instabilität und ihre wirtschaftliche und politische Schwäche Nährboden für gefährliche Entwicklungen sind. Diese Konflikte können auf verschiedene Art und Weise auch auf unser Land übergreifen.

Da ist die heute weltweite Gefahr des Terrorismus, der sich gegen westliche Staaten, ihre Einrichtungen und ihre Wirtschaft richtet.

Im Zuge von extremistischen Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten Gruppen können Konflikte auch in unserem Land weiter geführt werden.

Die Gefahr zudem besteht, dass unsere Rechtsordnung für kriminelle Zwecke missbraucht wird. Stichworte sind illegale Migration, Kriminalität allgemein und organisierte Kriminalität.

Diese Bedrohungsdarstellung zeigt, dass die einst scharfe Trennung zwischen innerer und äusserer Sicherheit immer problematischer wird. Zum anderen macht sie sichtbar, wie diffus die heutige Bedrohungslage ist. Viele dieser verschwommenen Bedrohungen lassen sich nicht mehr im Sinne des klassischen militärischen Auftrags "verhindern".

Eine zeitgemässe Antwort auf viele der neuen Bedrohungen besteht vielmehr darin, Anzeichen für ihren Eintritt möglichst frühzeitig zu erkennen, das Risiko des Eintritts zu reduzieren und die Folgen im Fall eines Ereignisses zu bewältigen.

Die wichtigen Grundlagenpapiere für unsere Sicherheitspolitik, beispielsweise der sicherheitspolitische Bericht 2000 sind vor den Anschlägen in den USA vom 11. September 2001 in den USA und vom 11. März 2004 in Madrid entstanden. Diese Anschläge haben keine neue Bedrohungslage geschaffen. Aber sie haben einen Massstab auch für die Armee gesetzt, für unsere Armee, die zusammen mit anderen Organisationen die Aufgabe hat, für unsere Sicherheit zu sorgen.

Trotz dem Ende der kantonalen Militärhoheit sehen wir Kreiskommandanten es nach wie vor als eine der zentralen Aufgaben, die Schweizer Armee mit zutragen und zu ihrer lokalen Verankerung beizutragen. Dazu zählt für uns auch die Aufgabe, der leider nicht weg zu diskutierenden Verunsicherung um Struktur und Aufgabe unserer Armee entgegenzutreten. Es genügt, dass die Bedrohungen diffus sind, die Antworten hingegen sollten klar sein. Das heisst nicht, dass die Armee eine starre Organisation sein soll.

Es war ja gerade ein Reformziel, die Armee XXI mit flexiblen, modular einsetzbaren Strukturen zu schaffen. Aber wir müssen sicherstellen, dass trotz Veränderungsprozess die Kontinuität erhalten bleibt. Kontinuität, die bei der Bevölkerung wesentlich zur Identifikation mit dieser Armee beiträgt.

Die Armee aus kantonaler Sicht mittragen, heisst natürlich primär, die den Kantonen zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Dazu gehört auch der Betrieb von kantonalen Waffenplätzen und Zeughäusern. Es sind aber auch all die Aufgaben, die im weitesten Sinne mit „Militärverwaltung“ zu tun haben.

Mit der Einführung des Wohnortsprinzips wurde der Wohnsitzkanton einzige militärische Anlauf- und Auskunftsstelle für die Armeeangehörigen. Trotz Verkleinerung der Armee hat das einen bedeutenden Mehraufwand mit sich gebracht. Wir setzen alles daran, jeden der Kontakte mit den Stellungspflichtigen, mit Armeeangehörigen und mit den Schutzdienstpflichtigen – von den Orientierungstagen für die bevorstehende Rekrutierung bis zu den Entlassungen aus der Wehrpflicht – bewusst als positiven Beitrag für die Armee zu gestalten.

Die Armee mittragen heisst aber auch, dass wir uns dafür engagieren, dass diese Armee als Milizarmee in unseren Kantonen sichtbar und in ihrer Bevölkerung verwurzelt bleibt.

Der Milizgedanke ist für das Funktionieren unserer Gesellschaft weit über die Armee hinaus von Bedeutung. Darum ist es auch so zentral wichtig, dass unsere Armee eine Milizarmee bleibt. Eine Milizarmee, die glaubwürdig ist, indem sie professionelle Leistungen erbringt; aber auch eine Armee, die so organisiert ist, dass eine milizmässige Leistungserbringung noch möglich ist.

Man muss aufpassen, wenn man über Struktur und Grösse dieser Armee diskutiert. Bei weitergehendem Abbau der Bestände unserer Armee ist irgendwann der Anteil unserer Bevölkerung, der noch selbst Dienst leistet oder mit der Dienstleistung direkt in Kontakt steht, so klein, dass die verbleibende Organisation keine Milizorganisation mehr ist. Diese Diskussion muss man ganzheitlich führen. Nur so kann verhindert werden, dass wir den knappen Finanzen gehorchend – laufend Abstriche vornehmen und eines Tages erstaunt feststellen, dass die verbleibende Organisation keine Milizarmee mehr ist.

Zum Erhalt der Miliz zählt die dezentrale Verankerung. Es ist selbstverständlich, dass die Bestandesreduktion in der Armee XXI zu einem Abbau bei der Infrastruktur zwingt. Es wäre aber falsch, dies als Anlass für eine allumfassende Zentralisierung zu nehmen. Gerade weil die Armee kleiner ist, gerade weil das Dienstpflichtalter gesenkt wurde, muss die Armee sichtbar bleiben. Unsere Armee muss mit Kommandostellen, Schulungs- und Infrastruktureinrichtungen überall vertreten sein.

Mit dem "Ja" zum neuen Konzept der Armee hat das Schweizer Volk, haben wir, ja gesagt zu einem modernen und flexiblen Instrument der Sicherheitspolitik. Unsere Armee ist uns nicht gleichgültig und darum ist auch jede Veränderung, jeder Abschied von Bekanntem, von Traditionen mit Emotionen verbunden. Ob mit oder ohne Emotionen: Eine Aussage bleibt gültig. Kernkompetenz unserer Milizarmee bleibt die Verteidigung - angepasst an die veränderte Bedrohungslage.

In unserem Arbeitsbereich der Militärverwaltung waren die beiden Berichtsjahre geprägt von den Planungs- und Umsetzungsarbeiten zur neuen Armee.

Auch nach der Überführung von A 95 zu A XXI, zur neuen Schweizer Armee, sind unsere beiden Konferenzen (VSK und KVMB) erneut in Arbeitsgruppen des VBS eingebunden. Unsere Vereinigung ist mit der Delegation des Präsidenten als stimmberechtigtes Mitglied im Ausschuss des KVMB vertreten und kann dort die speziellen Interessen der kantonalen Militärverwaltungen vertreten.

Eine Arbeitsgruppe der Kreiskommandanten arbeitet zusammen mit Vertretern des VBS (Kdo Rekrutierung, Öffentlichkeitsarbeit V, ZIKA) an der Umsetzung des neuen Rekrutierungskonzeptes. Die Kantone sind in dieser Arbeitsgruppe "Orientierungstag-Rekrutierung" mit 1 bis 2 Mitgliedern pro Rekrutierungszentrum eingebunden. In enger Zusammenarbeit mit dem Kdo Rekrutierung, dem ZIKA, der Öffentlichkeitsarbeit V und weiteren Partnern werden in dieser Arbeitsgruppe die Grundlagen für permanente Verbesserungen und Anpassungen im Rahmen des Kommunikationskonzeptes der Kantone von der Vorinformation bis zu den Orientierungstagen geschaffen. Die Arbeitsgruppe sorgt dafür, dass die Informationen über Neuerungen und Anpassungen im Bereich der Kommunikation rasch und ohne Zeitverlust an die Basis gelangen, damit unsere Mitarbeitenden an der Front möglichst genau und aktuell informieren können.



Wir dürfen mit einigem Stolz vermerken, dass wir am offensichtlichen Erfolg der neuen Rekrutierung bis zu einem gewissen Grad mitbeteiligt sind. An unserer Konferenz im Juni 1999 in Luzern wurde uns vom USC Personelles der Armee die Vision neuer Rekrutierungsabläufe vorgestellt. In der Folge haben die Schweizerischen Kreiskommandanten aktiv an den Prospektiv- und Konzeptstudien im Bereich der neuen Rekrutierung und heute - wenige Jahre später ist der Paradigmawechsel mit Erfolg vollzogen. Ich möchte es nicht unterlassen, allen "Mitstreitern" aus dem Umfeld des Kdos Rekrutierung und der kantonalen Militärverwaltungen für Einsatz und Mitarbeit auf Beste zu danken!

In der Berichtsperiode haben Vertreter unseres Vereins zusätzlich in verschiedenen Arbeitsgremien und Kommissionen zahlreiche Vernehmlassungen und Arbeitsgrundlagen bearbeitet und an Arbeitssitzungen zusammen mit den Mitgliedern der KVMB an Problemlösungen - beispielsweise auch bei der Koordination für Strafen - mitgearbeitet. Unsere Vereinigung war u. a. im Projektausschuss Rekrutierung, PISA 2000, IT Rekr XXI, DVS und bei diversen Revisionen von Verordnungen involviert. Über den Stand der Arbeiten wurden wir an der gemeinsamen Informationstagungen KVMB /VSK, letztmals am 01. Juni 2005 in Bern vom Chef Personelles der Armee und seinen Mitarbeitenden kompetent informiert.

Unsere Organisation wurde ab Frühjahr 2004 in das Projekt Durchdiener eingebunden. Die den Kantonen vom VBS im März 04 zugestellte CD-Rom mit den Informationen für die von den Kantonen durchgeführten Orientierungstage für junge Stellungspflichtige war im Bereich der Information über die Durchdiener unvollständig und wies Fehler auf. Die Infos bezogen sich immer noch auf die Merkblätter und Flyers aus dem Durchdiener-Pilot und waren nicht mehr aktuell. Die aufgezeigten Fehler wurden von der Projektkommission sofort korrigiert und die Präsentationen entsprechend angepasst. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Vertretern der Kommunikation und dem ZIKA konnten die Korrekturen schnell und effizient den Kantonen mitgeteilt werden.

Es war zu beachten, dass am Orientierungstag vorerst keine Detailinformationen über Anforderungsprofile von Durchdienerfunktionen und zeitlichem Engagement sowie über Entschädigungen vermittelt werden konnten. Die zuständigen Stellen im Bereich Ausbildung (AC HE), Personelles (FST A, J1 Pers) und Logistikkbasis Armee (LBA) waren im ersten Halbjahr 2004 noch am Erarbeiten der entsprechenden Weisungen und Grundlagen.

Der neue Flyer DD für Stellungspflichtige konnte mit einiger Verspätung im September / Oktober 2004 an die Kantone und an die Rekrutierungszentren ausgeliefert werden. Anlässlich der Refresher-Kurse für Moderatoren an den OT aus allen Kantonen wurde und wird ebenfalls ausführlich über die Projekt Durchdiener informiert. Dank der Arbeit der Projektkommission konnten laufend gesicherte Informationen über das Projekt Durchdiener innert nützlicher Frist an die Kantone weitergeleitet und in die Präsentationen der Moderatoren an den Orientierungstagen einfließen.

Ich möchte hier und heute die gute Zusammenarbeit mit den Stellen der Armeeführung, dem Kommando Rekrutierung und der Militärverwaltung des Bundes ganz besonders verdanken und die anwesenden Vertreter bitten, unseren Dank an ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Der Vorstand VSK hat im Berichtsjahr an drei Sitzungen über Geschäfte der Militärverwaltungen diskutiert und versucht allfällige Probleme tragfähigen Lösungen zu zuführen.

Kommen wir zurück zu unserem Auftrag: Die Armee ist weiterhin darauf angewiesen, dass sie beim Betrieb von Anlagen, von Flugplätzen, bei der Benützung von Waffen- und Schiessplätzen etc., in den Behörden vor Ort Verbündete hat. Die Kantone haben den unmittelbaren Bezug zur Bevölkerung und zu den Gemeinden als der Bund. Die Anliegen der Armee vor Ort zu vertreten, wird eine immer wichtigere Aufgabe der Kantone sein, je kleiner diese Armee ist.

Auch in dieser neuen Armee bauen die Kreiskommandos, die Militärverwaltungen in den Kantonen, die direkte Brücke zu den Wehrpflichtigen in den Gemeinden. Wir sind für den Wehrpflichtigen von der Rekrutierung bis zur Entlassung vor Ort die Ansprechpartner zum Staat und zur Armee.

Das Schwergewicht der Arbeit in den Kreiskommandos der nächsten Monate wird sich in der Umsetzung der Vorgaben im Zusammenhang mit dem Dienstverschiebungswesen und dem sorgfältigen Weiterausbau und der Festigung der Orientierungstage sowie in der Anwendung aller administrativen Rahmenbedingungen von Neuerungen bewegen – und das werden deren nicht wenige sein - ich denke beispielsweise an das Problem der Überprüfung des Eigentumsanspruchs für die Dienstwaffe anlässlich der Entlassung aus der Militärdienstpflicht - ein departementsübergreifendes Geschäft!.

Wir freuen uns auf zukünftige Herausforderungen und sind immer offen für gemeinsame konstruktive, realistische und kundenorientierte Lösungen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Jahresbericht wird durch den Vizepräsidenten zur Diskussion gestellt. Keine Bemerkungen. Der Bericht wird mit kräftigem Applaus angenommen. Herzlichen Dank.

### 3.2. Kassabericht

Das Wort hat unser Kassier und Vizepräsident, Oberst **Bruno Fässler**. Er berichtet ausführlich über die finanzielle Lage und Tendenzen in unserer Vereinigung.

Die beiden Revisoren, Oberst **Ernst Jakober** (GL) und Oberst **Charles Socchi** (JU) haben die Rechnung geprüft und Oberst **Jakober** erstattet Bericht, dankt dem Kassier und beantragt Dechargeerteilung.

Der Kassabericht unseres Vereins über die Amtsperiode 2003 bis 2005 ist unter bester Verdankung an den Kassier und an die Revisoren einstimmig genehmigt.

### 4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2005 bis 2007

Sie haben soeben die Rechnung 2003/2005 mit einem Vermögensbestand von Fr. 16'768.50 genehmigt.

In der neuen Amtszeit werden keine zusätzlichen Kosten erwartet. Die Spesenauslagen der Vorstandsmitglieder können möglicherweise etwas ansteigen. Die Kosten der Jahresversammlung können je nach den finanziellen Möglichkeiten des Durchführungsstandortes variieren. Für 2005 werden die Kosten der Jahresversammlung etwas höher ausfallen, weil wir uns dazu entschlossen haben, die Konferenz simultan übersetzen zu lassen.

Die vorhandenen Reserven erlauben, die bisherigen Beiträge für Aktive mit Fr. 60.-- pro Jahr beizubehalten und die Mitglieder im "ordentlichen Ruhestand" sind weiterhin beitragsfrei zu belassen.

Die Jahresbeiträge werden wie vorgeschlagen festgesetzt. Wir danken für Ihr Vertrauen in unsere Geschäftsführung.

## 5. Tagungsort GV 2007

Nach Konsultation unserer Übersicht über die Durchführungsorte der bisherigen Generalversammlungen unseres Vereins, haben wir festgestellt, dass uns der Kantonshauptort **HERISAU** während unseres über 100-jährigen Bestehens einmal und letztmals im Jahre 1957 zur Jahreskonferenz empfangen hat. Der Kanton Appenzell Ausserroden darf auf eine bewegte militärische Geschichte zurückblicken und hat die Bereitschaft angemeldet unsere Konferenz im Jahre 2007 durchzuführen.

Das Wort hat unser Kollege, Oberst **Hans Saxer**. Oberst Saxer fühlt sich geehrt, erklärt sich bereit, die Konferenz im Jahr 2007 durchzuführen. Sein Kanton kann keine „Petite Gilberte“ anbieten aber freut sich, uns sein Land bei der Gelegenheit näher anschauen zu lassen.

Wir wählen den Tagungsort Kanton Appenzell AR mit einem kräftigen Applaus als Dankeschön.

## 6. Statutenrevision

Auf den 1. Januar 2004 sind die neuen Rechtsgrundlagen für die Armee und den Bevölkerungsschutz in Kraft getreten. Durch diese Reformen haben sich bei den Zuständigkeiten und Aufgaben auf Stufe Bund und Kantone verschiedene Änderungen ergeben.

In Berücksichtigung der Strukturen der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz (MZDK) sowie der kantonalen Militär- und Zivilschutzverwaltungen hat die damalige Konferenz der Sekretäre (MSK) anlässlich der Jahreskonferenz vom 4. September 2003 die Schaffung einer **Konferenz auf Stufe Amtsleiter** (Militär und Bevölkerungsschutz):

Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär und Bevölkerungsschutz (KVMB)  
*Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires et de la protection de la population (CRMP)* **beschlossen.**

Gleichzeitig wurde auch entschieden, dass **Fachkonferenzen** die fachspezifischen Probleme im operationellen Bereich beraten;

für den Bereich Militärverwaltung ist dies unser  
- **Verein Schweizerischer Kreiskommandanten (VSK)**

für den Zivilschutz die  
- **Konferenz der Chefs Kantonaler Zivilschutzämter (KCAZS)**

und für Fragen der Ersatzpflicht der  
- **Verein der kantonalen Wehrpflichtersatzverwaltungen (WPEV)**

Zusätzlich werden nach Bedarf **Fachtagungen** durchgeführt wie z B  
- Kantonale Sicherheitskooperation (KSK), (KSK Verantwortliche der Kantone)  
- Verantwortliche für das Dienstverschiebungswesen (DVS)  
- Kantonale ZS-Ausbildungschefs  
- und weitere nach Bedarf

Im Hinblick auf diese neue Organisationsstruktur der Konferenzen hat der Vorstand VSK unsere Statuten überprüft und über eine Namensänderung diskutiert. Bei allen Beratungen und Diskussionen stand nie in Frage ob unsere traditionelle **Vereinstruktur** ersetzt werden soll.

Das Wort hat unser Vorstandsmitglied Oberstlt **Rolf Stäuble**. Kamerad Rolf orientiert ausführlich über die vorgeschlagenen Änderungen und erwähnt, dass keine entsprechenden Bemerkungen beim Präsidenten eingegangen sind. Die Diskussion wird nicht genutzt und die neuen Statuten werden einstimmig angenommen. Er dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit an dieser Revision

Sie haben den vorliegenden Statutenentwurf mit heutigem Datum genehmigt. Ich danke Ihnen im Namen des Vorstandes für das Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben.

## 7. Wahlen

### 7.1. Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder

Die vier bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung:

- Oberst Bruno Fässler, Kr Kdt Appenzell (für die verbleibende Zeit als aktiver Kr Kdt)
- Oberstlt Egon Bayard, Kr Kdt Oberwallis
- Oberstlt Rolf Stäuble, Kr Kdt Aargau
- Oberst Hansueli Müller, Kr Kdt Zürich

Die Herren Fässler, Bayard, Stäuble und Müller werden ohne Gegenstimmen und mit kräftigem Applaus in ihrem Amt bestätigt. Wir danken für Ihr Vertrauen.

### 7.2. Wahl des Präsidenten

Ich gebe das Wort unserem Vizepräsidenten, Oberst Bruno Fässler Vorschlag des Vizepräsidenten: Oberst Hansueli Müller  
Oberst Hansueli Müller wird mit Applaus für eine weitere Amtszeit gewählt und der Vizepräsident/Kassier verdankt die Arbeit des umsichtigen Präsidenten. *Hansueli Müller dankt für die erneute Wahl zu seiner letzten Amtszeit in dieser Funktion.*

### 7.3. Wahl eines zusätzlichen Vorstandsmitgliedes 2005 bis 2007

Die im Tätigkeitsbericht des Präsidenten aufgelisteten Koordinationsaufgaben und die Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen, sowie mögliche Rücktritte von Vorstandsmitgliedern auf Grund von strukturellen Anpassungen der kantonalen Militärverwaltungen oder Pensionierungen, rechtfertigt die Wahl eines weiteren Mitgliedes in unseren Vorstand.

Der Vorstand freut sich, dass sich der neu gewählte Kreiskommandant für den Kanton St. Gallen, Major **Walter Hörnlimann** (Jahrgang 1963) bereiterklärt hat, das Amt zu übernehmen. **Walter Hörnlimann** hat seine Funktion als Kr Kdt im Kanton SG im letzten Jahr mit Elan und Dynamik übernommen. Bereits als Kr Kdt Stv hat er in diversen Arbeitsgruppen des Bundes (PISA, DVS usw.) aktiv mitgearbeitet und seine differenzierte Meinung und sein ausgewiesenes Fachwissen werden bei allen Gremien des Bundes überaus geschätzt und anerkannt.

Der Vorstand schlägt Ihnen Major **Walter Hörnlimann** als zusätzliches Vorstandsmitglied zur Wahl vor.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht und Major **Hörnlimann** wird einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Walter dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und ist bereit, die neue Herausforderung anzunehmen, denn es lohnt sich, sich für unsere Vereinigung einzusetzen.

Wir gratulieren unserem neuen Vorstandsmitglied zur ehrenvollen Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

#### 7.4. Wahl der Rechnungsrevisoren

Traditionsgemäss amten jeweils die Kreiskommandanten des letzten und des neuen Tagungsortes als Revisoren.

Wir schlagen daher vor:

- Oberst Charles Socchi, JU
- Oberst Hans Saxer, AR

Der Vorschlag wird ohne Gegenstimmen und mit Applaus bestätigt.

#### 8. Ehrungen

Wir ehren traditionsgemäss unsere anwesenden ehemaligen Kollegen, die das **70. Altersjahr** vollendet haben mit einem speziellen Geschenk. War es das letzte Mal eine Spezialität aus dem Kanton Glarus, so ist es heute eine Flasche Rebensaft aus der Region unseres heutigen Tagungsortes.

Wir heissen herzlich unter uns Willkommen:

Oberst <b>Jules Steiner</b> ,	a. Kreiskommandant	Zug	Jg 1927
Lt Col <b>Edouard Ammann</b>	a. Kreiskommandant	Delémont	Jg 1927
Oberstlt <b>Paul Bregenzer</b>	a. Kreiskommandant	Wettswil a. A.	Jg 1928
Maj <b>Kurt Amstad</b>	a. Kreiskommandant	Beckenried	Jg 1933
Oberst <b>Peter Jung</b>	a. Kreiskommandant	Sarnen	Jg 1935

Wir danken, dass Ihr gestern und heute mit uns zusammen seid und haben uns auf den gemütlichen Erfahrungsaustausch gefreut.

**25 Jahre Amtsführung als Kreiskommandant** durfte im Jahre 2005 Jahr unser Kollege aus dem Kanton Appenzell-Innerroden, **Oberst Bruno Fässler** feiern. Bruno Fässler ist seit 1979 im Amt. In den letzten 25 Jahren hat sich in der Armee vieles verändert und Bruno Fässler kann in unserem Arbeitsbereich – nicht zuletzt auch als Kommandant der Kantonspolizei – auf reiche Erfahrungen zurückgreifen. Der Vorstand möchte Dir, lieber Bruno, nach Rücksprache das Jubiläumsgeschenk – die traditionelle Wappenscheibe - zukommen lassen und möchte Dir hier und heute vorerst symbolisch mit einer Flasche hochgeistigem "Reppischtaler Grappa" zu Deinem Dienstjubiläum gratulieren.

#### 9. Informationen aus dem VBS

Wir freuen uns ausserordentlich, dass heute der Chef des Führungsstabes der Armee, Herr **Divisionär Christian Josi** unter uns ist weilt. Der hauptsächlichste Ansprechpartner der kantonalen Militärverwaltung im VBS ist ein Bereich im Stab von Divisionär Josi: der J1 - Personelles der Armee (Kontrollwesen, PISA, DVS, Rekrutierung). In Begleitung von Div Josi begrüssen wir heute auch den neuen Chef Personelles der Armee. Colonel EMG **Dominique Andrey** wird in den nächsten Monaten schrittweise in seine neue Funktion eingeführt und wird ab 2006 als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Herr **Divisionär Josi**, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern und sind gespannt auf Ihre Ausführungen.

Herr **Divisionär Christian Josi** bedankt sich für die Gelegenheit sich an die Kreiskommandanten zu richten. Er bezeichnet unsere Funktion als „Schalttheben“, Getriebe zwischen Kanton, Armee und AdA. Im Kanton als Kontrollführung, in der Armee als Verantwortliche des Dispensationswesens und als Bezugsperson der AdA. Er dankt den Kr Kdt für die ausgezeichnete Arbeit in diesen Bereichen und anerkennt uns als wichtigen Partner. Er sieht unsere Tätigkeit im ersten „Kundenkontakt“ und bezeichnet uns auch als „Botschafter“ der Armee.

Die neue VmK ist nun in Kraft und die Arbeit wird nicht minder, da zudem in vielen Kantonen bereits die Sektionschefs aufgehoben worden sind oder noch aufgehoben werden.

Er erläutert auch die Begebenheiten der neuen Armee, welche auch in Zukunft zur Gunsten von Privaten Dienstleistungen erbringen will, jedoch gegen Gebühren und ohne Privatunternehmen zu konkurrenzieren. Der Einsatz muss politisch abgesichert und auch ausbildungstechnischen Bedürfnissen entsprechen. Die Beschlüsse müssen richtig, nötig und ehrlich umgesetzt werden.

Im Namen des Chefs der Armee und auch persönlich dankt er abschliessend allen Kr Kdt für den Einsatz und Unterstützung zu Gunsten der Armee.

Oberst Müller dankt herzlich für die Wertschätzung unserer Arbeit, versichert auch in Zukunft unsererseits eine uneingeschränkte Unterstützung und übergibt ihm ein wohlverdientes flüssiges Präsent.

Unser Präsident übergab anschliessend das Wort unserem Partner im Kdo Rekrutierung, **Col EMG Philippe Rebord**, der das neue Flaggschiff Rekrutierung als erfahrener Kapitän vorbei an Klippen und Untiefen durch Sturm und Wetter steuert. Gelegentlich darf er sich aber auch als Chef eines Traumschiffes bezeichnen - mit illustren Gästen und spannenden Reisezielen. Der Chef Rekrutierung dankt für den originellen Vergleich als Kapitän eines Flaggschiffes und klagt nicht wegen fehlendem Wind für seine Mannschaft.

Er überbringt uns die besten Grüsse von Herr Divisionär Eymann, der in Russland weilt, wo er auch geboren wurde.

In seinen Ausführungen macht der Kdt Rekrutierung besonders auf die Zuteilung bei der Rekrutierung aufmerksam. Die Wünsche der Stellungspflichtigen können die Rekrutierungsoffiziere nur teilweise berücksichtigen, also keine falschen Illusionen wecken am Orientierungstag. Priorität haben die Bedürfnisse der Armee, was ca. 40 % der Wünsche entspricht. Ebenso drängt er auf Vermittlung an den OTs über den Zwang zur Weiterausbildung und entsprechender Dienstplanung, d. h. ca. 1'400 Zfhr, 500 höh Uof und 3'200 Uof müssen jährlich vorgeschlagen werden.

Alle Tests werden in den Rekr Zen beibehalten und ab 1.1.2006 wird das neue Sportprogramm eingeführt, Pilotversuche laufen in Lausanne und Rütli. Die Auswertung von 30'000 Fragbogen in den Jahren 2003/2004 ergeben ein sehr erfreuliches Bild, lediglich 6 % der Stellungspflichtigen geben an, schlecht orientiert worden zu sein. Für dieses Resultat gebührt allen Verantwortlichen ein aufrichtiger Dank, besonders den Kr Kdt.

Eine neue Verteilung der Stellungspflichtigen aus der Zentralschweiz drängt sich auf. Die 1'800 nicht zur Rekrutierung Angetretenen verursachen grosse Platzprobleme in den Rekrutierungszentren, deshalb eine vorgängig gründliche Abklärung des RS-Zeitpunkts. Auch die niedrige Tauglichkeitsquote von ca. 60 % deckt den Armeebedarf von 68 % nicht und bedarf einer zu verantwortenden Lösung.

Beeindruckt durch das eben Gehörte, dankt Oberst Müller dem „Kapitän“ herzlich und erteilt das Wort einem Praktiker - dem Verantwortlichen für die Moderatorenausbildung im ZIKA (Zentrum für Information und Kommunikationsausbildung der Armee) -, Oberst **David Beeler**.

Einige von uns haben die dynamische Persönlichkeit bereits in Aktion kennen gelernt und Hansueli Müller ist sehr dankbar, dass sich unsere Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten so positiv entwickeln konnte.

Oberst **Beeler** versteht es bestens, die Zuhörer sofort zu beeindrucken. Er erwähnt die OT-Besuche deren Resonanz hervorragend ist. Es wäre aber falsch, nach diesem Qualitäts-Erfolg ruhig zu werden. Ganz im Gegenteil soll man versuchen, immer neue Wege zu begehen. Das Grundprogramm hat sich bestens bewährt und es sind nun regelmässig die nötigen Anpassungen vorzunehmen.

Dank der erstellten Plakaten und den kantonalen Ausbildungsmitteln wird der OT erfolgreich durchgeführt und dient der Armee bestens als PR. Der OT sollte immer ein „Erlebnistag“ werden der in den „Bauch“ geht, Aufgabe welche durch kleine Kantone – weil kürzer Aufwand – begünstigt. Der Tag ist locker zu gestalten mit Abwechslung wie ausüben von Sportdisziplinen, Materialbesichtigungen u. a. m. Den Moderatoren die dazu nötige Freiheit gewähren um die Vielfalt von Methoden einzusetzen.

Zum Abschluss dankt auch er für unseren Einsatz und fordert alle auf, die bestehende OT-Qualität zu halten und regen Gebrauch von den Ausbildungskursen des ZIKA und den Refrsherkursen für Moderatoren zu machen. Voraussichtlich werden auch im nächsten Jahr wieder Kurse für die OT-Verantwortlichen durchgeführt. Inzwischen ist es dringend nötig, Veränderungen in der Armee jeweils sofort im OP-Programm zu berücksichtigen. Eine diesbezügliche Informationsstelle soll den Verantwortlichen die Daten zukommen lassen.

Er erlässt auch einen dringend Aufruf zwecks Ablösung/Nachwuchs der 1. Moderatoren-Generation. Junge motivierte Leuten – Mann und Frau – sollten Gelegenheit erhalten, diese verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit auszuüben.

**Er schliesst mit:** Jungs wollen selber arbeiten; moderiertes Arbeiten anbieten, begeistern, abholen und *hohen Stand halten*.

Oberst Müller dankt dem geschätzten Referenten, dass er heute den Weg nach Delémont nicht gescheut hat, um uns, den kantonalen Partnern, wichtige Neuigkeiten zu vermitteln.

## 10. Verschiedenes

Der Vorsitzende gibt der Versammlung das Wort frei und Herrn **Kurt Wyss**, Präsident des Verbandes Schweizerischer Sektionschefs überbringt uns im Auftrag des Vorstandes die besten Grüsse. Er äussert sich, an der Entwicklung (Abschaffung) der Sektionschefs keine Freude zu haben und hofft, dass wenigstens die Festanstellung Bestand haben werden. Sein Sorgenkind ist demzufolge auch der Fortbestand der Vereinszeitung, welche dieses Jahr finanziell abgesichert ist. Jedoch wie weiter? Eine Arbeitsgruppe sucht nach Lösungen über die Zukunft des Mitteilungsblatts. Er wünscht allen Kr Kdt eine erfolgreiche Vereinsarbeit.

Oberst **Adolf Durrer**, lobt die Kr Kdt für die gute Arbeitsleistungen und ist findet die Entwicklung schade, dass nicht alle Kantone die gültigen Gesetze umsetzen. Konkret erwähnt er das Vorgehen im Kanton Graubünden, wo es nur noch einen Verantwortlichen für das Kreiskommando gibt, aber keinen Kreiskommandanten, wie im Militärgesetz verlangt. Er erteilt unserem Präsidenten, in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Militärdirektoren, den Auftrag, in diesem unverständlichen Sachverhalt vorstellig zu werden.

Oberstlt **Philippe Achermann** äussert den Wunsch an den Vorstand, das Datum für die GV 2007 möglichst früh mitzuteilen. Vom Begehren wird Kenntnis genommen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht und der Präsident schliesst an dieser Stelle den offiziellen Teil der 52. Generalversammlung in Delémont und übergibt die Stabführung dem Hausherrn, an Oberst **Charles Socchi**. Oberst Müller dankt Charles Socchi und seinem Stab ganz herzlich für den grossen Einsatz für unsere Tagung und überreicht ihm 8 Flaschen Wein als Anerkennung.

Nach einer kurzen Pause geht es um 10.40 Uhr nach Tagesprogramm weiter mit dem Referat von Herrn Brigadier **Rudolf Steiger**, Professor, Doktor und Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich.

Die Ausführungen von Herrn Brigadier **Steiger** werden aufs Beste verdankt.

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER  
KREISKOMMANDANTEN

Der Sekretär:

  
Oberst E. Bayard

**Beilage:**

- Mitgliederverzeichnis
- Durchführungsorte der Jahreskonferenzen